

Info Psyche und Arbeit

2017-04

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

hier wieder eine Zusammenstellung von Informationen und Hinweisen zum Thema Psyche und Arbeit, die mir im April 2017 aufgefallen sind. Herzlichen Dank an alle, die mir den einen oder anderen Hinweis haben zukommen lassen!

Mit den besten Wünschen – achtet auf Euch, Ihr werdet gebraucht!

Hans Dieter Gimbel

www.systemberatung-gimbel.de

info@systemberatung-gimbel.de

Tel: 0203-345820

Zahl der Psycho-Erkrankungen steigt

Werden wir Deutschen immer gestörter? Alles Quatsch, sagt unser Experte

Mehr Depressionen, Essstörungen, Angsterkrankungen: Fast täglich lesen wir vom steilen Anstieg psychischer Leiden. Sind wir also bald ein Volk von Gestörten? FOCUS-Online-Experte Martin Dornes, Soziologe und Psychologe, weist nach: Nicht die Zahl der Kranken, sondern die der Diagnosen steigt.

http://www.focus.de/gesundheit/experten/psycho-erkrankungen-steigen-dramatisch-werden-wir-deutschen-immer-gestoerter-alles-quatsch-sagt-unser-experte_id_6838218.html

Schweiz: Belastungen am Arbeitsplatz Jeder Fünfte hat psychische Probleme

Psychische Belastungen gehören zum Arbeitsalltag. Dennoch werden sie in den Unternehmen immer noch häufig tabuisiert und unterschätzt. Experten fordern ein Umdenken.

Nicht nur für die Betroffenen selbst, sondern auch für Arbeitskollegen und Vorgesetzte sei die Situation meist belastend, [heisst es in einer am Montag publizierten Studie der Psychiatrie Baselland und der Hochschule Luzern](#). Befragt wurden 1524 Führungskräfte, von denen rund 80% eine Situation mit einem psychisch auffälligen Angestellten erlebt haben. In vier Fünfteln der Fälle haben die Vorgesetzten die Mitarbeiter als extrem oder sehr belastet wahrgenommen. Je rund 40% der Befragten kommen auch für sich selbst sowie das Team zu dieser Einschätzung.

<https://www.nzz.ch/wirtschaft/am-arbeitsplatz-sperr10jeder-fuenfte-hat-psychische-probleme-ld.1085330>

auch dazu: <http://www.luzernerzeitung.ch/nachrichten/wirtschaft/Seelische-Probleme-am-Arbeitsplatz-Fuehrungskraefte-sind-schlecht-vorbereitet;art9642,1007066>

Österreich: **Hälfte der Invaliditätspensionen bei Frauen aus psychischen Gründen**

AK-Wieser: Betriebliche Gesundheitsförderung verpflichtend einführen
Psychische Erkrankungen nehmen zu und sind in Österreich eine der Hauptursachen für vorzeitige Pensionierungen. Anlässlich des WHO-Weltgesundheitstages am 7. April fordert AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ Vorsitzender Markus Wieser Verbesserungen für Betroffene.

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20170406_OTS0024/haelfte-der-invaliditaetspensionen-bei-frauen-aus-psychischen-gruenden

Forscher fordern mehr Psychotherapie im Netz

Florenz (dpa) Viele Menschen bräuchten psychologische Hilfe, nehmen sie aber nicht in Anspruch. Das kann an zu langen Wartezeiten liegen, am Schamgefühl oder an dem Drang, die Probleme selbst in die Hand zu nehmen. Im Internet entdecken Forscher neue Möglichkeiten. Webbasierte Beratungs- und Therapieangebote sollen Menschen, die unter psychischen Belastungen leiden, neue Möglichkeiten bieten.

<http://www.lr-online.de/nachrichten/wissenschaft/Forscher-fordern-mehr-Psychotherapie-im-nbsp-Netz;art735,5924351>

Burnout vorbeugen Wege zu gesunder Arbeit

Psychische Erkrankungen nehmen in Deutschland seit Jahren kontinuierlich zu. Wie stark jemand gefährdet ist, an Burnout zu erkranken, hängt auch von seiner Persönlichkeit ab. Gleichwohl ist die berufliche Tätigkeit und das Arbeitsumfeld ein wichtiger Faktor für die psychische Gesundheit. Hier sollten Arbeitgeber und Beschäftigte zu aktiven Gestaltern der Unternehmenskultur und der Arbeitsbedingungen werden. Mit dieser Broschüre erhalten Personalverantwortliche und Mitarbeiter nützliche Hinweise und Informationen, wie sie in einem Unternehmen Wege zu gesunder Arbeit entwickeln können. Ergänzt wird die Broschüre durch Praxisbeispiele aus Unternehmen.

<https://www.tk.de/tk/gesundheitsinfos/broschueren/burnout-vorbeugen/483606>

Berufliches Burn-out: Therapeutische Sprechstunde im Unternehmen kann vorbeugen

Der berufliche Burn-out ist zwar keine offiziell anerkannte Krankheit. Zahlreiche Daten und Schätzungen deuten aber darauf hin, dass viele Berufstätige mit dem „Syndrom der völligen

psychischen und körperlichen Erschöpfung“, wie es der Duden umschreibt, zu kämpfen haben. Mitarbeiter kostet das die Gesundheit, Unternehmen Geld. Therapeutische Sprechstunden am Arbeitsplatz können Prävention leisten.

<https://www.personalpraxis24.de/aktuelles/thema-der-woche/archiv-themen-der-woche/berufliches-burn-out-therapeutische-sprechstunde-im-unternehmen-kann-vorbeugen/>

Mittwoch, 12.04.2017

Je jünger, desto kränker

Wer wird am häufigsten krankgeschrieben? Der neue Gesundheitsreport der Barmer offenbart Überraschendes.

„Rücken“, Bluthochdruck, psychische Krankheiten: junge Arbeitende in Deutschland sind einer Studie zufolge kränker als gedacht.

<https://www.sz-online.de/ratgeber/je-juenger-desto-kraenker-3658782.html>

Österreich:

Psychisch Kranke machen nur selten Therapie

Ängste, Depressionen, Süchte – wie werden psychische Erkrankungen behandelt, wie viel bezahlt man dafür und was passiert, wenn man sich die Therapie nicht leisten kann?

<http://www.nachrichten.at/nachrichten/gesundheit/Psychisch-Kranke-machen-nur-selten-Therapie;art114,2535024>

Hotspot Psychische Belastungen/Fehlbeanspruchungen Dies gilt zweifach:

Einerseits sind **zunehmende psychisch wirkende Belastungen bei der Arbeit** ein wachsendes Problem für immer mehr Beschäftigte. Verschärft dadurch, dass nur in wenigen Betrieben und Dienststellen bis jetzt ein vollständige Gefährdungsbeurteilung durchgeführt wurde – entsprechend gibt es noch keine erprobten Standards für geeignete Arbeitsschutz-Maßnahmen.

<http://www.verdi-gefaehrungsbeurteilung.de/page.php?k1=main&k2=hotspotpsych&k3=&k4=&si=5900d5ef829de&lang=1&view=>

Österreich:

Psychische Krankheiten betreffen Großteil der Bevölkerung

Eklatante Mängel in Versorgungsstrukturen, innovative Medikamente werden von Kassen nicht bezahlt

Wien/Villach (pts040/25.04.2017/14:30) - "Über psychische Krankheiten in Österreich zu sprechen ist schon deshalb schwierig, weil es keine landesweiten Prävalenz-Zahlen gibt", sagt Prim.a Dr.in Christa Rados (Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, ÖGPP; LKH Villach) auf der Pressekonferenz zur Jahrestagung der ÖGGG (27.-29. April in Gmunden). "Derzeit läuft eine Studie, mit der wir endlich über verlässliche Daten zur Epidemiologie verfügen werden."

<https://www.presstext.com/news/20170425040>
